

ALUMNI-Treffen der Leistungselektronik-Doktoranden

Nach 5 Jahren war es wieder soweit: eine Einladung zum nunmehr 5. Doktorandentreffen der ehemaligen Stromrichtertechnik und heutigen Leistungselektronik (Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik) ging an Alumni aus 11 Ländern – den USA, Vietnam, Chile, Marokko, Algerien, Finnland, der Schweiz, Indien, Polen, Thailand und natürlich Deutschland. Wegen der Streiks im Bahn- und Luftverkehr und weiterer nicht planbarer Ereignisse konnten letztlich nicht alle Doktoranden anreisen. Mit 76 Teilnehmern war das Treffen trotzdem ein voller Erfolg.

Das Tagesprogramm war zweigeteilt: ein wissenschaftlicher Teil im Görgebau des Elektrotechnischen Instituts mit hoch interessanten und aktuellen Vorträgen ehemaliger Doktoranden (heute u.a. Entwicklungsleiter großer Unternehmen sowie Universitätsprofessoren) unter dem übergreifenden Thema „Leistungselektronik – Basistechnologie für die Energie- und Verkehrswende“ sowie ein „gemütlicher Teil“ am Abend in einem Restaurant an der Elbe. Das Grußwort der Universitätsleitung mit Ausführungen zur Exzellenzuniversität, vorgetragen durch Prof. Tetzlaff (Chief Officer Technologietransfer und Internationalisierung), wurde mit großem Interesse verfolgt. Prof. Güldner als Organisator und Moderator der Veranstaltung thematisierte in seiner Begrüßung die Erwartungen der

Teilnehmer

- Neugier, wie sich die Leistungselektronik an der TU Dresden weiterentwickelt hat;
- Austausch von Erinnerungen unter dem Motto: DAMALS WAR`S! Weißt Du noch... vom Labor bis hin zum abendlichen Bier nach geglückter oder vergeblicher Fehlersuche (Murphy lässt grüßen...);
- Erfahrungsaustausch und Pflege persönlicher Netzwerke;
- Wunsch nach Information zu: Wie hat sich Dresden als Stadt entwickelt? Wie stellt sich der Wissensstandort „Dresden“ mit der TU, dem Helmholtzzentrum, den Max Planck-, FhG- und weiteren Instituten dar? Was ist kulturell und sportlich los?

und der Universität

- Werbung für die TU Dresden, um die Kinder, Enkel oder Bekannte der Teilnehmer für ein Studium an der TUD zu begeistern;
- Interesse wecken für gemeinsame Projekte, Kooperationen und Aktivitäten,

In diesem Zusammenhang war es hoch interessant, sich einmal über die allgemeinen Bedingungen und das Umfeld eines Promotionsvorhabens auszutauschen. Schließlich lagen zwischen dem jüngsten Promovierten (aus Deutschland) und dem ältesten (aus Indien) immerhin 56 Jahre! Damals bildeten Thyratrons und „Mercury-Arc-Rectifiers“ das „Experimental Setup“ im Labor; heute sind es modernste Leistungshalbleiter auf Basis von Silizium, Siliziumcarbid oder Galliumnitrid sowie leistungsfähige Mikrocontroller – wobei ein maßgeblicher Teil der Silizium-basierten Leistungshalbleiter wie IGBTs und MOSFETs in Dresden bei Infineon gefertigt werden.

Der wissenschaftliche Teil des Treffens wurde durch Prof. Bernet, Inhaber der Professur für Leistungselektronik und Mitorganisator des Treffens, mit einem Vortrag zu aktuellen Forschungsprojekten der Professur abgeschlossen. Dabei wurde deutlich, dass die Leistungselektronik essentiell für das Gelingen der Energie- und Verkehrswende ist! Ein Instituts- bzw. TU-Rundgang vervollständigten das Programm.

Die abendliche Veranstaltung mit guten Gesprächen, aktualisierten und neuen Kooperationsvereinbarungen sowie dem ausdrücklichen Wunsch, in 5 Jahren wieder an den Ort zurückzukehren, wo alles mal begann, bildete den gelungenen Abschluss.

Text, Autoren: Henry Güldner, Jens Weber

